

# Soziale Arbeit in der Perspektive von trans- und posthumanistischen Diskursen

„Ich hege keine Nostalgie für >den Menschen<„ (Rosa Braidotti)

Mag. Dr. Alexander Brunner  
BA Soziale Arbeit FH Campus Wien  
[alexander.brunner@fh-campuswien.ac.at](mailto:alexander.brunner@fh-campuswien.ac.at)

Ilse Arlt Onlinesymposium „sozial.digital“ 17.09.2020

## Worum geht es?

- Digitalisierungsdiskurs ist in der Sozialen Arbeit angekommen
- Diskursive Leerstellen – Transhumanismus und Posthumanismus
- Keine rein „ethische“ Frage – anthropologische, politische und gesellschaftliche
- Digitalisierung meint nicht nur digitale Kommunikation
- Algorithmisierung, Künstliche Intelligenz, Robotik, Nano- sowie Biotechnologien in ihrer gegenseitigen Verschränkung = Converging Technologies



# Humanismus, Transhumanismus und Posthumanismus

(Darstellung in Anlehnung an Loh 2019: 14 u. 31 mit eigenen Ergänzungen)

	<b>Humanismus</b>	<b>Transhumanismus (TH)</b>	<b>Technologischer Posthumanismus (tPH)</b>	<b>Kritischer Posthumanismus (kPH)</b>
<b>Menschenbild und Bildung</b>	Kultivierte und geübte Philanthropie	Transformation des Menschen 1.0 zu x.0	Überwindung durch Kreation einer künstlichen Alterität	Überwindung des humanistischen Menschenbildes
<b>Methode</b>	Erziehung, Bildung, praktischer Humanismus	Transformation durch technologische Verbesserung	Überwindung durch Kreation	Überwindung durch Kritik
<b>Rolle der Technik</b>	Mittel zum Zweck, das Heteronome, „Inhumane“	Medium und Mittel	(vorrangig) Ziel und Zweck	Kernkategorie der Kritik
<b>Emanzipation</b>	vom Tier und „Barbaren“ – „Entrohung“	vom Menschen 1.0	vom Menschen per se	Von einem humanistischen Selbstverständnis
<b>Das Trans- bzw. Posthumane</b>	Als Gefahr – das Inhumane, Antihumane usw.	Mensch x.0	(primär) artifizielle Alterität	ein neues Verständnis vom Menschen

## Anliegen und Zielsetzungen

Der Transhumanismus will „den Menschen weiterentwickeln, optimieren, modifizieren und verbessern“ (Loh 2019: S. 11).

Der (kritische) Posthumanismus will „>den< Menschen überwinden, indem er mit konventionellen Kategorien und dem damit einhergehenden Denken bricht“ (ebd.) und damit mit dem humanistischen Menschenbild.

Ihm geht nicht um eine „verbesserte Variante des jetzigen Menschen“ (ebd.: S. 12) sondern um ein neues Verständnis vom Menschen.

Dem (technischen) Posthumanismus ist es „nicht an einer Infragestellung tradierter Kategorien oder an einer Kritik des (humanistischen) Menschenbildes gelegen, sondern primär an der Erschaffung einer artifiziellen Alterität, die die menschliche Spezies ablösen und damit >den< Menschen überwinden soll“ (ebd.).

---

# Warum sollten wir über den Humanismus als Leitidee nachdenken?

## Theoretische Anregungen und Herausforderungen

- Lässt sich die humanistische Gegenüberstellung Humanum einerseits und Technik als das Ahumane oder gar Inhumane (noch) halten?
- Wie weit beziehen wir nonhumanen Entitäten (Dinge, Artefakte, Tiere, etc.) in Analysen des Sozialen ein?
- Inwieweit sind nonhumane Entitäten als Akteure zu betrachten (Bruno Latours Akteurs-Netzwerk-Theorie, Praxeologie)

## Empirie

- KI, Algorithmen und deren Rationalität (Risikoabschätzungstools, AMS-Algorithmus, etc.)
- Human Enhancement (Human Augmentation) und die "Verbesserung" des Menschen (Chipen und Biohacking, Bioprinting, etc.)
- Converging Technologies sind nicht nur mehr „Außen“ sondern am und zunehmend im Körper =Cyborgisierung
- Frage nach neuen Formen von sozialer Ungleichheit und sozialem Ausschluss wird sich stellen

## Und die Ethik?

- Technologischer Wandel und Digitale Kultur werfen auch zahlreiche ethische Fragen auf
- Breite Diskussion um digitale Ethik und digitalen Humanismus, z.B. Forderung eines Wandels von einer Computer-literate-People hin zu einer People-literate Technology (vgl. Strassing et al. 2019: 1) oder auch das Wiener Manifest für Digitalen Humanismus <https://www.informatik.tuwien.ac.at/dighum/index.php>
- Frage, wie weit man mit einer „bloßen“ Erweiterung humanistischer Ethiken kommt – betrifft auch Berufsethiken der Sozialen Arbeit
- Diskussion um moralische Ratgeber und die Moralimplementation in Maschinen in der Maschinenethik (vgl. Misselhorn 2018: 70-118)
- Sind Maschinen als moralische Akteure einzustufen und wenn ja in welchem Sinne – weitergefragt, wie gehen Menschen mit moralischen Vorschlägen und Entscheidungen von Maschinen um?

# Digital Literacy Starter Kit 😊

Algorithms: Solve a Problem!

Algorithms are directions

They will help you get things done

Algorithms can solve problems.

Follow them to have some fun!

Are you hungry for some cookies?

Then you have a baking problem.

To solve it find a recipe.

Recipes are algorithms!

Follow the recipe 's directions

In the order that they come



## Literatur

Brunner, Alexander (2021): Soziale Arbeit in der Perspektive von trans- und posthumanistischen Diskursen. In: Reihe Perspektiven Sozialwirtschaft und Sozialmanagement. Wiesbaden: Springer VS. (im Erscheinen)

Kutscher, Nadia/Ley, Thomas/Seelmeyer, Udo/Siller, Friederike/Tillmann, Angela/Zorn, Isabel (Hg.) (2020) Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung, Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Loh, Janina (2019): Trans- und Posthumanismus. Eine Einführung, 2. überarbeitete Auflage, Hamburg: Junius.

Misselhorn, Catrin (2018): Grundfragen der Maschinenethik. Stuttgart: Reclam.

Strassnig, Michael et. al. (2019): Akteure, Instrumente und Themen für eine Digital Humanism Initiative in Wien. Studie im Auftrag der Stadt Wien Magistratsabteilung 23, Endbericht, <https://www.wien.gv.at/wirtschaft/standort/pdf/digital-humanism-wien.pdf> (10.03.2020)